

## B 27: »eine unerträgliche Situation«

Bürgerinitiative Ortsumfahrung spricht mit Minister Dobrindt

Balingen/Bad Saulgau. Michael Föst, Vorsitzender der Bürgerinitiative Ortsumfahrung Endingen-Erzingen, und Mitglied Heike Zatrieb nutzten beim CDU-Bezirkstag Südwürttemberg-Hohenzollern in Bad Saulgau die Gelegenheit, Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt ihr Anliegen in Sachen Ortsumfahrung näherzubringen.

Die Einladung kam vom CDU-Bundestagsabgeordneten und Bezirksvorsitzenden Thomas Bareiß. Im Anschluss an die Rede des Bundesverkehrsministers übergaben

ihm Föst und Zatrieb ein Schreiben und stellten ihre Argumente dar. »Die Ortsumfahrung Endingen-Erzingen ist ein wichtiger Lückenschluss für die überregionale Funktion der B 27. Diese ist die Hauptverkehrsader der Region und bildet mit der A 81 eine Spange zwischen Stuttgart und Roßtwil«, erläuterte Föst.

In Endingen münde die B 27 aus Richtung Stuttgart mit ihrem vierspurigen Ausbau in die zweispurige Ortsdurchfahrt. »Für die Endinger eine unerträgliche Situation.«

Viele Gründe sprächen für einen Umfahrung, sowohl was die Kosten-/Nutzenanalyse als auch die Einhaltung der Grenzwerte für Lärm und Stickoxide angehe.

Föst bat den Minister, sich dafür einzusetzen, dass diese Maßnahme in den Bundesverkehrswegeplan 2015 aufgenommen werde, und zwar in den vordringlichen Bedarf.

Balingens Oberbürgermeister Helmut Reitemann und Endingens Ortsvorsteher Thomas Meitza hatten die Mitglieder der Bürgerinitiative begleitet und unterstützt.



Treffen mit Minister (vorne von links): Thomas Bareiß, Alexander Dobrindt und Heike Zatrieb. Foto: BI